

Zentralverbands - Nachrichten

Frankfurter Versicherung. Die durch die Tageszeitungen veröffentlichten Nachrichten über die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. haben begreiflicherweise zu einer starken Beunruhigung unserer Mitglieder, soweit sie bei der Frankfurter Versicherung Schutz genommen haben, geführt. Wir geben deshalb bekannt, daß die Allianz und der Stuttgarter Verein durch Vertrag mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. die Garantie für alle Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrage, soweit sie für unsere Mitglieder in Frage kommen, übernommen haben. Der gesamte, von der Allianz garantierte Versicherungsbestand wird von der neugegründeten „Neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft“ unter der Garantie der Allianz übernommen.

Damit sind sämtliche Ansprüche der Versicherten in jeder Richtung sichergestellt.

Ferner teilen wir für die Kollegen, die an unserer Kollektiv-Lebensversicherung beteiligt sind, mit, daß die Frankfurter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, bei der unsere Versicherung läuft, mit den Vorkommissionen bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. nichts zu tun hat. Sie teilt mit:

„Eine Ursache zur Beunruhigung der Versicherten ist nicht gegeben. Die „Frankfurter Leben“, die unter Kontrolle des Reichsaufsichtsamtes steht, wird ihre Verpflichtungen den Versicherten gegenüber pünktlich und voll und ganz erfüllen.“

Es liegt deshalb kein Grund für unsere Mitglieder vor, irgendwelche Befürchtungen zu hegen. (VII/81)

Einen Chronometer-Chronographen für 12 RM. wollte Herr Vinzenz Melli aus Brissago (Schweiz) massenweise in Deutschland absetzen und brachte in verschiedenen Tageszeitungen große Inserate. Dank dem Einschreiten unseres Verbandes hat Melli seine Befähigung in Deutschland eingestellt, auch ist gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet worden. Da wir Sinn für Humor besitzen, wollen wir unseren Mitgliedern eine Bemerkung, die Herr Melli bei seiner Vernehmung gemacht hat, nicht vorenthalten. Sie lautet:

„Ich habe meine Inseratenkampagne in Deutschland nicht fortgesetzt, weil mir dies so paßt. Aber wenn in Deutschland der Verkauf die gleichen Resultate ergeben hätte wie in Frankreich und Italien, so würde ich meine Geschäftsfähigkeit trotz der Anfechtung seitens . . . Konkurrenten auch heute noch fortsetzen.“ (VII/77)

Uhrmacher als Vertreter der „Funkuhr“. In einem Teil der Fachzeitungen ist ein Aufsatz über den Vertrieb von Funkuhren durch die Uhrmacher erschienen, in dem auch der Zentralverband genannt wurde. Der Zentralverband steht dieser Veröffentlichung vollständig fern; sie ist gegen seinen Willen erfolgt.

Um die Interessen unseres Faches zu wahren, fand in letzter Zeit eine Unterredung mit dem Erfinder der Funkuhr, Herrn Ing. F. Schneider in Fulda statt. Durch Einsichtnahme in die abgeschlossenen Verträge konnten wir feststellen, daß die Voraussetzungen der Vorverträge von der Firma „Die Uhr“, Karlsruhe, nicht erfüllt worden sind, und daß somit diese Firma keinerlei Anrechte an die Patente und Rechte des Herrn Ing. Schneider besitzt. Es ist deshalb zwecklos, wenn unsere Kollegen sich mit dieser Firma in Verbindung setzen. Der Zentralverband wird zur gegebenen Zeit seine Mitglieder benachrichtigen.

Bei dieser Besprechung wurde auch eine eingehende Besichtigung und praktische Vorführung der Funkuhr vorgenommen. Die Erfindung von Herrn Ing. Schneider ist ohne Zweifel zur Verwertung in der Praxis reif und vollkommen durchgearbeitet. Schwierigkeiten bestehen nur bezüglich der Errichtung der Sendezentrale und deren Finanzierung. Hierüber schweben aussichtsreiche Verhandlungen. Im Einvernehmen mit Herrn Ing. Schneider soll bei diesen Verhandlungen stets darauf Rücksicht genommen werden, daß der Vertrieb der Uhren über den Uhreneinzelhandel erfolgt.

Wir werden, sobald die Angelegenheit spruchreif ist, entsprechende Mitteilungen geben. Bis dahin empfehlen wir unseren Mitgliedern, aufmerksam alle Vorgänge auf dem Gebiet der elektrischen Uhr und auch auf dem der Funkuhr zu verfolgen. (VII/84)

Josef Schnitzel und Sigmund Levin sind Hausierer des Uhrenversandgeschäftes C. Hirschberg, Schweizer Uhrenvertrieb, Berlin W, Kurfürstenstraße 23. Sie halten Taschenuhren sowie Gold- und Silberwaren feil und verstoßen so gegen die über das Hausiergewerbe bestehenden Vorschriften. Offenbar suchen sie gern Garnisonsstädte heim, wo sie versuchen, ihre Waren an Militärpersonen abzusetzen. Beim Auftauchen dieser Hausierer sofortige Anzeige bei der Polizeibehörde und Bericht an den Zentralverband! (VII/78)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
I. A. des Vorstandes: W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Nordwestdeutscher Uhrmacherverband, Sitz Bremen

Einladung zum Unterverbandsstake zu Bremen
am 22. September 1929.

In sämtlichen Räumen der „Union“ findet am 22. September unser diesjähriger Verbandstag statt. Er wird mit einer glänzenden, alle Warengattungen unseres Berufes umfassenden Ausstellung verbunden sein sowie die Ausstellung und Prämierung der Lehrlingsarbeiten bringen.

Die Verhandlungen werden eine Fülle wichtiger Gegenwartsfragen betreffen; es sind außerdem wertvolle Vorträge vorgesehen.

Für den Nachmittag und Abend ist im herrlichen Festsaal der „Union“ ein Fest mit Darbietungen erster Kunstkräfte angesetzt, um nach des Tages Last Erholung, Aussprache und Frohsinn zu bieten.

Wir laden daher unsere Mitglieder sowie die Vorstände und Mitglieder unserer Nachbarverbände zu dieser unserer Jahreshauptveranstaltung herzlich ein und hoffen, ein volles Haus begrüßen zu dürfen. (VII/85)

Der Vorstand: Bierhenke, Möller, Brebbermann.

Wirtschaftsverband Optischer Geschäfte E. V., Sitz Berlin

„Fortbildungskursus in Rathenow. In der Woche vom 23. bis 28. September 1929 findet in Rathenow unter Leitung des Herrn Physiker Rißmann ein Fortbildungskursus statt. Meldungen und Anfragen sind umgehend zu richten an die Geschäftsstelle des WOG, Berlin W 50, Nürnberger Straße 41. Bei den Meldungen ist anzugeben, ob die Bereitstellung eines Quartiers gewünscht wird.“ (VII/93)

Landkreis Stadtfroda. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Unsere Versammlung findet am 15. September 1929 in Stadtfroda, im Ratskeller, um 9¹/₂ Uhr vormittags, statt. Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Fernbleiben wird sätzungsgemäß bestraft. (VII/89) Der Vorstand.

Zwickau. (Zwangsinnung.) Die nächste Monatsversammlung findet am 5. September 1929 um 2¹/₄ Uhr im Gasthaus „Zum Greif“

(Zwickau) statt. Die Kollegen werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. (VII/88) Rudolf Klug, Schriftführer.

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung.) „Das Sandkörnchen in der Uhr.“ Unter dieser Überschrift erschien am 11. Juli 1929 im „Berliner Lokalanzeiger“ ein Aufsatz. Dieser Artikel eignet sich ausgezeichnet zur Verteilung an die Kundschaft. Er wird um so überzeugender wirken, als er nicht von interessierter Fachpresse, sondern von einer Tageszeitung stammt. Sonderdrucke von 4 Pf. das Stück sind in der Geschäftsstelle erhältlich. (VII/91)

Erzgebirge. (Uhrmacherverein.) Am 19. August hielt die Erzgebirgische Uhrmachervereinigung die diesjährige Sommerfagung in Limbach ab. Vier interessante Vorträge füllten die Sitzung aus. Herr Kollege Friedemann berichtete über die Landestagung in Freiberg; Herr Kollege Kunz sprach über die Reichstagung in Eisenach; Herr Zumkeller referierte über Fachschulwesen, und am Schluß hielt Herr Fachschuloberlehrer Mersbach einen sehr interessanten Vortrag: „Die elektrische Uhr mit praktischen Vorführungen.“ Allen vier Vortragenden wurde für die schönen Vorträge gedankt. Ein gemeinschaftliches Mittagessen beendete die schöne und gutbesuchte Sitzung. Unter Führung der Limbacher Kollegen blieb man bis zum Abend bei einem guten Schoppen gemütlich zusammen. (VII/83) Georg Palz, I. Vorsitzender.

Harburg-Wilhelmsburg. (Zwangsinnung.) 75. ordentliche Innungsversammlung im Tostedter Hof in Tostedt. Um 3 Uhr nachmittags eröffnete Herr Kollege Brönneke die Versammlung und spricht sein Bedauern über den schlechten Besuch der Versammlung aus. Darauf verliest Herr Kollege Brönneke die Entschuldigungen. Diese lösten eine lebhaft Aussprache aus, und wurde über die Entschuldigungen durch Stimmzettel entschieden. Darauf Verlesen der letzten Verhandlungsniederschrift. Dieselbe wurde genehmigt. Beim Verlesen verschiedener Schreiben wurde ein Dankschreiben der Schuhmacherinnung für den gestifteten Fahnen Nagel anlässlich ihres 400jährigen Bestehens zur Kenntnis genommen. Ein Antrag des Handwerkerbundes zwecks Teilnahme am Umzug des 10. Kreishandwerkertages in Harburg-Wilhelms-